

Schorndorf.
Einladung.



Die Steiger der hiesigen Feuerwehr feiern
Donnerstag den 18. Januar d. J.
ihr Jahresfest mit Ball bei gutbesetzter Carlsbader Musik
im Gasthof zur Krone dahier, wozu sie ihre Kameraden
der Feuerwehr, sowie deren Freunde und Gönner freund-
lichst einladen.
Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder der Steigertasse 36 fr.
Anfang Abends 7 Uhr.
Den 12. Januar 1866.

Das Comité.

Söppingen.
Corsettweber,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corsettweben
erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren
Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den
höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Söppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir
namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.
Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter erlaubt sich dem ge-
ehrten Publicum die ergebene Anzeige
zu machen, dass er in nächster Zeit
einen Tanz-Unterricht der neuesten
Tänze beginnen wird, wozu er höflichst
einladet. Auch solche, die nur Fran-
gaise und Lançier-Quadrille erlernen
wollen, sind freundlich eingeladen. An-
meldungen, welche in kürzester Zeit
geschehen wollen, werden im Gasthofe
zur Krone hier entgegen genommen.
Wiedmayer,
Tanzlehrer aus Stuttgart.

Schöner Siroen billigst bei
G. F. Schmid.

Leere Erdölkrasser sind zu haben
bei **G. F. Schmid.**

Schorndorf.
Pferbedünger
und
Stroh

kauft fortwährend
Gutsbesitzer Weigel.



Nächsten Dienstag den 16.
p. M. verkaufe ich wegen Aus-
zugs mehrere entbehrliche Ge-
genstände, worunter ein Koffer, Wasch-
ständer, Tisch, Spinnrad nebst Kunkel,
Bücher und noch andere Gegenstände.
Auch mehrere mechanische Werkzeuge als
Drehbank, Sägbogen, Brustleier, Feilen,
Ferd, Beißel, Uhrmacher.



Turn-Verein.
Samstag den 13. Jan.,
Abends 8 Uhr, Ver-
sammlung in der Krone.
Der Vorstand.



fl. 100. und fl. 75. Pfleg-
schafts-geld sind zum Ausleihen bei
Sägmühle-Besitzer Schmid.



Ein 15-jähriges Mädchen
sucht eine Stelle als Kinds-
mädchen bis Lichtmess. Wer?
sagt die Redaction.



Schöne Milchschweine sind
zu haben Samstag den 20.
Januar bei
Wilhelm Obermüller.

Forstamt Schorndorf.
Revier Abelberg.
Eichenstamm- und Brennholz-
Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den
22., 23. und 24. I. M. im Staats-
wald Lemberg 2. (Königsdobel): 99
Eichenstämme mit 9678 Cubic., 7 Lin-
den mit 638 Cubic., 1 1/4 Klafter ei-
chene Nugholz-Späler, 157 Klafter
eichenes, 24 Klafter buchenes, 9 Klafter
birkenes, erlenes, aspines Scheiter- und
Prügelholz, 3100 Reifsch-Wellen. Am
ersten Tage werden das Stammholz und
die Nugholz-Späler ausgebaut, an
den zwei weiteren Tagen das Brenn-
holz. Zusammenkunft je Morgens 9
Uhr bei der Nassmühle.

Schorndorf den 13. Januar 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

3 Wagen voll Angersrüben und um-
gefahr 40 Zentner Heu und Dehm bei
Fr. Walch, Metzger,
Neue Straße.

Schorndorf. Für die hiesigen Brandbe-
schädigten sind weiter eingegangen: v. Kf.
Bühler. 30 fr., vom Kirchenopfer zu Schnaitz:
2 fl. 24 1/2 fr. Defan Bau.

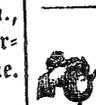
Alt Heinrich Luz ist gesonnen, 3 B. Ader
im graßigen Weg, neben Johannes Raible und
Friedrich Klingenstein zu verkaufen. Die Lieb-
haber können täglich mit ihm einen Kauf ab-
schließen.



Friedrich Binder ist sein Haus-
antheil hinter dem Waldhorn ernst-
lich feil und kann täglich ein Kauf
mit ihm abgeschlossen werden.



Oberurbach.
Unterzeichneter hat einen 1
Jahr alten Farren, gelbroth,
Simmenthaler, einfarbig,
zu verkaufen
Metzger Eisenmann.



Grumbach.
Bei Unterzeichnetem liegen meh-
rere hundert Gulden Pfleggeld
zu 4 1/2 Prozent gegen gesetzliche
Sicherheit zum Ausleihen parat.
Schreiner Maier.

Nächsten Sonntag haben

Bach & tag

Hees. Häcker. Carl Renz.

Sonntag
E. Junginger & Sonne.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Nagel.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 5.

Dienstag den 16. Januar

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Es ist die Abhaltung einer Sitzung des **Amtsversammlungs-Ausschusses** dringend geboten und werden
daher die Mitglieder desselben aufgefordert, sich am nächsten **Donnerstag Vormittags 9 Uhr** auf hiesigem Rath-
hause einzufinden.

Den 14. Januar 1866.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Abhaltung des oberamtlichen Ruggerrichts.

Aus Anlaß der bevorstehenden Abhaltung des in unserer Gemeinde-Verfassung vorgeschriebenen oberamtl. Ruggerrichts
werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche in Beziehung auf die Gemeinde-Verwaltung irgend welche Wünsche, Vor-
schläge oder Beschwerden vorzubringen haben, aufgefordert, solche im Laufe der Woche entweder in der Oberamts-
Canzlei schriftlich zu übergeben oder aber am nächsten Freitag von Morgens 8-12 Uhr in der größeren Rath-
hausstube dem Unterzeichneten mündlich vorzutragen.

Den 14. Januar 1866.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Anlegung eines Feldwegs im Hegnau Markung Schorndorf.

Nach dem Antrage des hiesigen Gemeinderaths soll im Hegnau bei dem Spitalgarten ein neuer Feldweg angelegt werden.
In Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes ergeht daher außer der speziellen Vorladung, welche an die einzelnen Be-
sitzer ergangen ist, auch noch gegenwärtige Exkita-Aufforderung an alle diejenigen Grund-Eigenthümer, welche nach Art.
2 des Gesetzes bei diesem Unternehmen theilhaftig sind, sich bei der Verhandlung und Abstimmung am nächsten Samstag
den 20. I. M. Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden und zwar unter der Androhung des Rechtsnachtheiles,
daß die Ausbleibenden rückfichtlich des Planes und ihrer Theilnahme an demselben als der Mehrheit der Erschienenen zu-
stimmend angesehen werden, falls nicht vor oder noch bei der Verhandlung widersprechende Erklärungen von ihnen schrift-
lich einlaufen.

Den 14. Januar 1866.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Anlegung eines Feldwegs im Gewand Hungerbühl Markung Schorndorf.

Der Bürger und Dekonom Wolff dahier, derzeit Obmann des Bürgerausschusses, hat auf die Anlegung eines Feld-
wegs im Gewand Hungerbühl den Antrag gestellt und der unterzeichn. Stelle eine Situations-Zeichnung der zu ver-
bessernden Grundfläche, sowie eine kurze Beschreibung der letzteren und ein Verzeichniß der Eigenthümer vorgelegt.

Die unterzeichnete Stelle wird daher nach vorgenommener Prüfung dieser Vorlagen gemäß dem Art. 5 und 7 des
Gesetzes vom 26. März 1862 den Plan am nächsten Samstag den 20. I. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem
Rathhause zur Kenntniß der Eigenthümer derjenigen Grundstücke bringen, welche im Sinne des Art. 2 des gedachten
Gesetzes bei dem Unternehmen als theilhaftig erscheinen. Außer der Spezialvorladung ergeht nun der gesetzl. Vorschrift
gemäß auch noch gegenwärtige öffentl. Bekanntmachung der Tagfahrt.

Den 14. Januar 1866.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. Gerberriebe-Versteigerung in Heilbronn.

Nach einem Erlasse der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 2. l. M. soll auch heuer wieder, wie in den letzten Jahren, eine **allgemeine Gerberriebe-Versteigerung** am **19. Februar 1866** (am Tage vor dem Ledermarkt) in Heilbronn unter den seitherigen Verkaufsbedingungen, wie solche in dem Gewerbeblatt von 1866 Nr. 50 (Beil. zum Staats-Anz. vom 15. Dez. 1861) veröffentlicht sind, abgehalten werden.

Dieser Gemeinden und Stiftungen, welche an dieser Versteigerung Theil nehmen wollen, werden aufgefordert, ihre Absicht hieher mitzutheilen, worauf denselben Anmeldeformulare von hier aus verabsolgt werden. Diese Anmeldungen sind sodann vor dem 28. Januar 1866 dem Stadtschultheißenamt Heilbronn zu übersenden.

Ebenso sind die Rindennuster, wenn sie nicht am 19. Februar durch einen Bevollmächtigten nach Heilbronn gebracht werden, vorher an das Stadtschultheißenamt Heilbronn einzusenden.
Den 11. Januar 1866.

Königl. Oberamt.
Jais.

Edictalladung.

Ellwangen. Ehegerichtliche Vorladung an den Weber **Christoph Traub** von **Balnmannweiler** Oberamts **Schorndorf**.

Nachdem von der Ehefrau des seit Ende der 1840er Jahre in Nordamerika an unbekanntem Orte sich aufhaltenden Webers **Christoph Traub** von **Balnmannweiler**, Oberamts **Schorndorf**, **Christiane Traub**, geborene **Stumpff** um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gegen ihren Ehemann wegen bösslicher Verlassung gebeten und diesem Gesuche entsprochen, auch zu Verhandlung dieser Klage

Donnerstag den 24. Mai 1866
Vormittags 9 Uhr

bestimmt worden ist, so wird hiemit nicht nur **Christoph Traub** sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde welche ihn etwa im Rechte zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an jenem Tage und zur gedachten Stunde vor dem unterzeichneten Gerichte zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, seine etwaigen Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich des gerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, mag der Beklagte erscheinen oder nicht, in dieser Sache ergehen wird, was Rechts ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des K. Württemberg'schen Gerichtshofes für den Jarkreis,
Ellwangen den 14. Dezember 1865.
Gaupp.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der **Heinrich Köhler**, Küblers Wittve wird in deren Behausung in der **Neuen Straße** am **Samstag** den 20. d. Mts. von **Vormittags 8 Uhr** an eine **Fahrniß-Auktion** gegen baare Bezahlung abgehalten, wozu die Liebhaber

eingeladen werden.

Den 15. Januar 1866.
K. Gerichtsnotariat.

Winnenden. Einladung zur Uebernahme von Bau-Afforden.

Die zur Wiederherstellung der durch Brand beschädigten Paulinenpflege nöthigen Bauarbeiten, die nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet sind:

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 1) Maurer-Arbeit | 597 fl. 9 fr. |
| 2) Zimmer- | 1578 fl. 36 fr. |
| 3) Gypser- | 479 fl. 46 fr. |
| 4) Schreiner- | 501 fl. 50 fr. |
| 5) Glaser- | 215 fl. 40 fr. |
| 6) Schlosser- | 215 fl. 34 fr. |
| 7) Flaschner- | 86 fl. 54 fr. |
| 8) Delfarbenanstrich | 330 fl. |
| Summe | 4005 fl. 29 fr. |

werden hiemit zur Submission ausgeben.

Es werden daher die Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten eingeladen, Pläne, Voranschläge und die näheren Bedingungen bei dem Unterzeichneten oder dem Hausvater der Anstalt einzusehen, und ihre Angebote, welche den Abstreich am Voranschlag in Prozenten ausgedrückt enthalten sollen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu Bauarbeiten an der Paulinenpflege“

spätestens bis

Montag den 22. Januar
Vormittags 11 Uhr

bei dem Unterzeichneten einzureichen, worauf dann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.

Im Namen des Comitee:
Zusp. **Härle.**

In der Gemeinde **Valera**-Unterhütt hat sich eine Unterstüßungskasse für Krankheits- und Sterbefälle gebildet, welche auch dem ärmsten Gelegenheit bietet, leicht sich einer Unterstüßung zu verschern. Es wird daher dringend gebeten, keinem Glied dieser Gemeinde mehr irgend eine Gabe zur Unterstüßung, besonders in obiger Richtung zu reichen. Die Kasse selbst nimmt mit Dank Gaben etwaiger

Wohltäter an.

Das gemeinsch. Amt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Wirthschafts Eröffnung und Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß ich meine Wirthschaft und Bäckerei nächsten Donnerstag den 18. d. Mts. in meinem eigenen Hause wieder fortbetreibe, mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Distel, Bäcker und Wirth.



Schorndorf.

Einen Uhrentasten

verkauft billig
C. Junginger z. Sonne.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat eine württembergische Staats-Obligation über 100 fl. à 3 1/2 Prozent zu dem laufenden Cours zu verkaufen.

Als **Friedrich Hof.**

Schorndorf.

Bleiche-Empfehlung.



Unterzeichneter erlaubt sich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er die hiesige Wasenbleiche übernommen hat. Eine langjährige Erfahrung in diesem Fache läßt mich hoffen, daß mir ein geehrtes Publikum von Stadt und Umgegend Vertrauen schenke, welches ich durch schonenste Behandlung der mir übergebenen Bleichgegenstände ehren werde. Mit Auslegung der Bücher wird, sobald es die Witterung erlaubt, begonnen und ist die Abgabe der Bleichgegenstände bei **Ernst Winter**, Weißgerber in der Vorstadt.

Hochachtungsvoll
Carl Winter, Bleicher.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main,
Grund-Kapital fl. 5,500,000.

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und die gesetzliche Bestätigung für das Oberamt Schorndorf erhalten habe, erlaube ich mir, zum Abschluß von Versicherungen, bei dieser an erkannt soliden Gesellschaft höflich einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuergefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Erntevorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann. Zur Abgabe von Prospektus und Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.
Schorndorf, im Januar 1866.

Der Bezirks-Agent:
Acciser **Entenmann.**

Söppingen.

Corfettweber,

sowohl gelehrte, als auch solche, welche das **Corfettweben** erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren **Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck** zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Rechts Heiraths-Gesuch.

Der Sohn eines vermöglichen Geschäftsmannes, 28 Jahre alt, mit höherer Bildung, beabsichtigt, im Laufe des nächsten Jahres — je nach Umständen — ein sehr rentables Bäckereigeschäft einer bedeutenden Oberamtsstadt zu übernehmen und sucht deshalb wegen Mangel an Damenbekanntschaft zum Zwecke seiner sofortigen Verehelichung auf diesem, nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit einem Mädchen im Alter von 20—24 Jahren in Verbindung zu treten, der mit Recht die angenehmste und sorgloseste Zukunft garantiert werden kann. Einige Tausend Gulden Vermögen wäre zwar erwünscht, übrigens wird vorzugsweise auf sanften, gemüthlichen Charakter gesehen, da der Suchende alle Gelegenheiten genau kennen zu lernen, weshalb nur ernstlich gemeinte Anträge, deren strengste Verschwiegenheit zugesichert wird, wozüglich mit Photographie und unter der Adresse: **A. Z. 80 poste restante Gmünd** berücksichtigt werden.

Schorndorf.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die

Herren **Schulz** und **Rückgaber** in **New-York** auf's Billigste
Carl Veil.

In der Wasenmühle kann von morgendem Mittwoch an jeden Tag Hirschen gezerbt werden.



Wer **Stroh** und **Spreier** zu verkaufen hat, wolle es mir anzeigen.
Hartmann.

Es ist bei mir ein großes Quantum **Seife** und **Lichter** in bester und vorzüglichster Qualität angekommen und empfehle solche bestens
Ch. Kurz, Victualienhandlung
vis-à-vis dem **Güterbahnhof.**

Mit allerhöchster Approbation.
Stollwerth'sche Brust-Bonbons nach der Composition des K. Medicinal-Collegiums unter Vorfiß des K. Geh. Hofraths und Professors **Dr. Harless**, sind echt zu haben à 14 Kr. per Paket mit Gebrauchs-Anweisung
in **Schorndorf** bei **Johannes Veil**; in **Winterbach** bei **J. F. Blinzig**; in **Geradstetten** bei **C. F. Hopf**; in **Rudersberg & Welzheim** bei **Apotheker Bilfinger.**



Unterurbach.
Unterzeichneter beabsichtigt sein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem

Dach mit ungefähr 15 Rth. Garten zu verkaufen und können noch 1 bis 5 Morgen Güter dazu gegeben werden. Bemerkte wird, daß die eine Hälfte des Kaufschillings baar bezahlt die andere stehen gelassen werden kann. Liebhaber können das Anwesen täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit
Georg Strobel.

Schorndorf. Für die Abgebrannten in **Groscheppach** sind seit dem 16. Novbr. ferner eingegangen: von **Hrn. W. 30 fr.**, **Hrn. Grünzweig 1 fl.**, **Hrn. G. M. 1 fl.**, **Frau Dr. Schmid 10 fl.**; wofür herzlich dankt
Schulmeister Maier.

Schorndorf den 7. Januar 1866. Den älteren Gemeinderäthen des Bezirks kam ich zur Beruhigung wegen ihrer Sitz- und Stimmen-Ordnung einen Erlaß des Ministeriums des Innern vom 24. Dezember 1849 mittheilen, der wörtlich so lautet:

Der 2c. wird auf ihre Anfrage vom 7. d. M., betreffend die Sitz- und Stimmordnung in den Gemeinderathskollegien, Folgendes zu erkennen gegeben:

Wie die Worte des Gesetzes vom 6. Juli d. J. Art. 17. keinen bestimmten Aufschluß darüber geben, ob unter der Zeit des Eintritts in den Gemeinderath bei wieder gewählten Gemeinderäthen die Zeit ihres früheren Eintritts oder die Zeit ihrer Wiedererwählung gemeint ist, so ist auch aus den Akten des Ministeriums keine nähere Aufklärung über die Absicht des Gesetzgebers zu entnehmen. Unter diesen Umständen dürfte es angemessen erscheinen, wenn die Frage in demjenigen Sinn entschieden wird, welcher sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit empfiehlt. Daß es aber angemessener erscheint, wenn die älteren Gemeinderäthe, welche das Vertrauen ihrer Mitbürger ohne Unterbrechung wiederholt in den Gemeinderath berufen hat, vor den jüngern, denen eine größere Geschäftserfahrung in der Regel noch nicht zur Seite steht, ihre Stimme abgeben, kann nicht wohl einem Zweifel unterliegen. Diese Bevorzugung der älteren und erfahrenen Männer entspricht sicherlich auch der öffentlichen Meinung, welche sich, namentlich in Dorfgemeinden, durch eine Zurücksetzung derselben verletz fühlen könnte; und da die Worte des Gesetzes eine Auslegung, wornach bei Wiedererwählungen der erste Eintritt in den Gemeinderath für die Sitz- und Stimmordnung des Betreffenden entscheidend sein soll, zulassen, so dürfte sie vor der andern den Vorzug verdienen.

Die Hummeln und die Käfer.

oder: Vorrede zu einer künftigen Geschichte der „Befreiung Schwedwig-Holsteins vom däniischen Joch durch die vereinigten österreichisch-preussische Armeen in den Jahren 1864 und 1865“ sowie der „Eingliederung der italienischen Klöster durch die Regierung Victor Emanuels im Jahr 1865“, geschrieben von einem Württemberger (J. B. A.) im Jahr 1618.
Die Hummeln klagten, man habe sie aus den Bienenstöcken vertrieben, wo sie schon Jahrhunderte hindurch gewohnt hätten. — Schweigt unnütze Geschöpfe! vertheidigten sich die Bienen, die Käfer. Ihr saugtet die Blumen aus, und doch sah man nie Honig

von euch; nur in fremdem Gut schwelget ihr immer. Beschwerlich war allen Nachbarn euer Gesumm und furchtbar allen euer Stachel. — Die Richter fragten: Und wann und wie und von wem, ihr Kläger, gingen die Stöße in euren Besitz über? Vor langen, langen Jahren, war die Antwort der Hummeln, wohnen die Bienen darin, eine wehrlose Gattung Insekten, und doch unerträglich durch das Geräusch ihrer kandelnden Arbeit Sie mußten uns weichen. Das Recht des Stärkeren und feierliche Verträge sicherten uns im so erworbenen Besitz, bis die Gewaltthätigkeit der Käfer uns daraus vertrieb. — Lobenswürdiges Gekändnis! hochaltdelten diese; so rächten wir ja nur die Schmach und Unschuld der Bienen an euch! — Aber, sprachen die Richter, besitzen die Bienen ihre Stöße nun wieder, und ward ihnen der Honig erstattet? Keines von beiden, nahm jetzt der weisse Käfer das Wort; wofür hätten wir die Gerechtigkeit gehandhabt, wäre nicht das vorgefundene unrechte Gut der Lohn unserer Mühe gewesen?

Verschiedenes.

Stuttgart, 10. Jan. Gestern Vormittag nach 1/2 12 Uhr wurde der Heizer Kurz, der in Eslingen seinen Wohnsitz hat, dort verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, auf der Fahrt zwischen Mülacker und Maulbronn von einem gräßlichen Unglück betroffen. Derselben war während der Fahrt mit dem Einschmierer der Kolben der Lokomotive beschäftigt, als durch den Sturmwind eine Telegraphenstange zergerissen und auf den vorüberbrausenden Bahnzug geschleudert wurde. Kurz ward durch den Draht erfasst, sofort aber auch die Wirbelstange und im Nu war der vom Draht umschlungene an die Rauchkammer bei der Signallaterne festgebunden und konnte nur mit Mühe mit Hilfe von Zangen aus der eisernen Umarmung befreit werden. Heute wird der Berunglückte, wenn es sein Zustand gestattet, nach Hause gebracht werden.

Nachrichten, die aus Madrid kommen, schildern die Zustände in Spanien in einem sehr düstern Lichte. Die Agitation ist nicht nur in den Provinzen, sondern auch in Madrid selbst im Steigen, wo man für die Nacht ein Pronunciamento der Garnison erwartete. Die Unruhe wächst von Stunde zu Stunde. Die Königin Christine wollte bekanntlich der Niederkunft ihrer Tochter (der regierenden Königin Isabella) beiwohnen, da sie aber in Spanien sehr unpopulär ist, so fürchtete die Regierung unter den jetzigen Umständen ihre Gegenwart in Madrid, die möglicherweise die vorzige Bevölkerung dazu bestimmen könnte, sich für Prim zu erklären und es ist ihr deswegen angedeutet worden, sie möge in Frankreich bleiben so lange das Land nicht vollständig ruhig sei. Die Situation ist dergestalt bedenklich, daß es heißt Marschall O'Donnell werde den Cortes einen Gesetzes-Entwurf vorlegen, der alle constitutionellen Garantien suspendire und über das ganze Land den Belagerungszustand verhängte, falls binnen einer gegebenen Frist die Revolution nicht beendigt sei.

Wien, 4. Jan. Man hat hier die bestimmte Nachricht, daß Omer Pascha mit sehr ausgedehnten Vollmachten an die Spitze der zu einem einzigen Militärführer vereinigten Provinzen Thessalien und Epirus, d. h. den beiden zunächst an Griechenland stoßenden türkischen Provinzen, ernannt worden ist, und die Ernennung eines so bedeutenden und im Range so hoch stehenden Mannes dürfte zur Genüge beweisen, daß man in Griechenland oder von Griechenland aus Ereignisse von entscheidender Bedeutung erwartet. Ob es unter diesen Umständen angezeigt erseheine, die Klausel der mit Griechenland zur Ausrottung des Räuberwesens abgeschlossenen Konvention aufrecht zu halten, wozu die türkischen Grenzpläne vorwiegend mit christlichen Garnisonen zu belegen sind, ist Angelegenheit einer Sachlage, die vor allen Dingen auf herannahende Gefahren politischen Charakters hinweist, bereits Gegenstand der Erwägung. (Krlbr. 3.)

Paris, 8. Jan. Dem Monde ersticken die Vorgänge in Spanien sehr bedenklich. Er hatte bereits beim Eintreffen der ersten Meldung des Aufstandes behauptet, dies Alles komme einzig daher, daß die Königin Isabella sich zur Anerkennung des Königreichs Italien habe bestimmen lassen. Heute findet er, daß die geheimen Gesellschaften den Anstand vorbereitet hätten. Die radicale Partei fühle sich jetzt stark genug zum Handeln, und Espartaco, der Lafayette der Situation werde, wenn diese Partei siege, in die Wolken gehoben werden, um schließlich als Bräute zu der geträumten iberischen Republik zu dienen.

Paris, 11. Jan. Einer Correspondenz zufolge, die dem Avenir national von Madrid zugeht, hat O'Donnell bereits seit fünf Tagen die Königin vergeblich aufs Dringendste ersucht, durch ein Dekret den General Prim aller seiner Aemter, Titeln und Würden zu entsetzen. Die Königin hat ihm geantwortet: „Ich habe Dir das Alles im Jahre 1854 genommen und acht Tage später hast Du mich gezwungen, es Dir wieder zurück zu geben. Ich will mich nicht noch einmal dieser Unannehmlichkeit aussetzen. Uebrigens ist es mir noch gar nicht erwiesen, daß die Empörung gegen mich und meine Dynastie gerichtet ist.“

Eine erweiternde Gerichtsscene trug sich letzten Vor dem Berliner Stadtgericht zu. Ein hübsches Dienstmädchen vom Lande wurde in einer Bagatelprozessade als Zeugin vernommen. Nachdem sie ihre Aussage zu Protokoll erklärt, verwarnte sie der Assessor in der üblichen Weise und forderte sie auf, der Eidesleistung wegen, den Handschuh von der Rechten zu ziehen und die linke Hand auf die Brust zu legen. Während des Handschuhabziehens beschäftigte sich der Assessor mit den Parteien, die Zeugin trat ihm unbemerkt näher und steckte ihre rechte Hand in des Assessors offene Weste. Ein Gelächter entstand nunmehr, wie es wohl kaum je im Stadtgericht gehört worden ist, und bedurte es längerer Zeit, ehe die verblüffte Zeugin verdedigt werden konnte.

Der in Frankreich lebende 87jährige Prinz von Montclair hat dieser Tage die ebenfalls

nicht mehr sehr junge Prinzessin von La Tremouille geheiratet. Der Bräutigam hat nämlich im Jahr 1810, als der österreichische Gesandte Fürst Schwarzenberg in Paris zu Ehren der neuen französischen Kaiserin Marie Louise sein so tragisch berühmt gewordenes Ballfest gab, die Braut (eine sächsische Fürstin), welche damals noch ein Mädchen war, mit eigener Lebensgefahr aus den Flammen gerettet. Die Gerettete, welche sich zweimal vermählte, und vor Kurzem wieder Wittve ward, erinnerte sich nach — 55 Jahren ihres Retters und heirathete ihn aus — Dankbarkeit. „Alle Liebe rostet nicht.“

Ein recht ergötzliches Intermezzo ereignete sich kürzlich in einem Eisenbahn-Wagen. In einem der Coupés befand sich eine sehr heitere Jagdgesellschaft, die durch abenteuerliche Erzählungen und sonstige lebhaft Unterhaltung sich die Reise zu verkürzen suchte. Der Bahnzug war noch nicht lange Zeit in Bewegung gesetzt, als plötzlich eine schon etwas ältere Dame den Humor der Gesellschaft sördte, unter wüthenden Geberden aussprang und den hinter ihr sitzenden Herrn mit den Worten anfuhr: „Wie können Sie es wagen? was wollen Sie?“ — Der angeredete Reisende war nicht wenig erstaunt über eine Beschuldigung deren Grund er gar nicht kannte und erwiderte ihm gelassensten Tone: Was sie den wolle, er habe ja gar nichts gethan. Die Dame nahm ihren Sitz wieder ein. Bald darauf aber fuhr sie abermals wüthend und voll Schreck in die Höhe und erklärte nun der ganzen Reisegesellschaft, daß ihr Nachbar ein infamer Schuft sei, und daß sie ihn auf der nächsten Station werde arreiren lassen. Zur selbigen Zeit aber entdeckte man die Ursache ihres Schreckens und ihres Jornes. Es war — eine Gans, die man in einem Korb unter den Sitz der alten Dame gestellt hatte, und die, um sich während der Reise die Zeit zu vertreiben, in der Gegend des Strimmfänders der alten Dame herumgeschwabbelt hatte. Die Reisegesellschaft brach in ein homerisches Gelächter über die Lösung des Räthfels aus.

Fruchtpreise.

Winnenden am 11. Januar 1866. Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niedrigst. Rows include Kernen, Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weiszkorn, Weiden, Erbsen, Linjen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 12.

Samstag den 10. Februar

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Pfarrämter und Ortsvorsteher.

Die nachstehende Verfügung des K. Ministeriums des Innern in Betreff der Beglaubigung von Urkunden, die sich auf Niederlassung in der Schweiz beziehen, wird hiemit behufs der Darreichung zur Kenntniß der Pfarrämter und Orts-Vorsteher gebracht. Königl. Oberamt. Schorndorf, 7. Februar 1866.

Da sämtliche zum Gebrauche in der Schweiz Behufs der Verehelichung, Niederlassung, des vorübergehenden Aufenthalts dorthin oder der Auswanderung dahin, bestimmte Urkunden nach den in der Schweiz geltenden Bestimmungen von den K. Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten beglaubigt seyn müssen, diese Vorschrift aber nach einer Anzeige der K. Gesandtschaft in Bern, zum Nachtheile der Beheiligten, häufig nicht beobachtet wird, so wird das Oberamt beauftragt, bei Ausstellung, beziehungsweise Beglaubigung derartiger Urkunden die betreffenden Personen in ihrem eigenen Interesse auf dieses Erforderniß aufmerksam zu machen, auch die Pfarrämter und Ortsvorsteher anzuweisen, die für die Schweiz bestimmten, von den Pfarrämtern oder Gemeindebehörden auszustellenden Urkunden dem K. Oberamte Behufs der Beglaubigung und Einholung der Legalisationen der K. Ministerien vorzulegen, zu welchem letzterem Zwecke dieselben von dem Oberamte an die diesseitige Kanzleidirection einzusenden sind. Stuttgart den 18. Januar 1866.

Forstamt und Revier Lorch Klein-Ruz- und Brennholz Verkauf.



Am Donnerstags den 15. d. M. werden im Staatswald Lorch Abtheilung 2 öffentl. versteigert: Radelholz: Stangen (zu Bohnen-, Reb-, Jaun-, Steden, Vermach-, Hopfen-, Drath-, Gerüststangen), unter 1" 5 bis 15', 2490 Stück, 1 — 2" 10 — 35', 1429 Stück, 2 — 3" 21 — 40', 756 Stück, 3 — 4" 36 — 40', 118 Stück. Radelholz-Prügel 8 1/2" Klasten, Anbruchholz 1/2" Klasten, unaufbereitete Wellen geschäft zu 229 Stück. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Brucker Sägmühle. Lorch den 5. Februar 1866. Königl. Forstamt. Dietlen.

Gerichts-Notariat Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den Nachlass der hienach bemerkten Personen Ansprüche — namentlich auch wegen geleisteter Bürgschaft — zu machen hat, wird aufgefordert, dieses

binnen der nächsten 10 Tagen schriftlich hier anzumelden, indem sonst bei den Theilungen keine Rücksicht darauf genommen werden würde. Am 6. Februar 1866. K. Gerichtsnotariat. Clemens. Die geforderten Personen sind: von Schorndorf: Georg Leonhard Rambold Webers Frau, Ludwig Sauer, Bortenmacher, Joh. Jakob Siegle, lediger Dreher, Friedrich Kerler, Metzger, Johannes Waidelich, Gerichtsdiener, Melchior Herb, lediger Bauer von Unterberken; von Heubronn: Anna Maria Margaretha Benignus, Schulmeisters Wittve, Christine Schaal, ledig; von Miedelsbach: Christoph Schaal, Küfer, Friedrich Schaal, Bauer, Christoph Köhl, Amtsdienner, Armuths-Urkunde; von Oberurbach: Anna Maria Ziegler, Wittve vom Hegenauhof, geb. Danner, Johann Michael Krög, Weber (ein Geschiedener); von Steinenberg: Johann Gottlieb Kunz, 6 Jahre alt, Söhnen des Wagners Kunz, Mutterguts-Vertheilung; von Unterurbach: David Rodenhäusers Wittve, Marie Catharine, eine geborene Rube.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Heubronn: Kuhnle, Jakob, Schneider, Event.-Thg.; Hegenlohe: Roos, Johannes, Schulth. Sohn, Real.-Thg., Häfeler, Johannes, Wittve, dto.; Höflinswirth: Stadelmann, alt Jakob Hafners Wittve, Real.-Thg.; Ringeter, Magdalena, ledig, dto.; Oberberken: Herb, Melchior, ledig von Unterberken, Real.-Theilung; Schlichten: Schloß, Michael, Bauer, Real.-Thg.; Thomashardt: Adam, wld. Daniels Wittve, dto.; Vorderweishub: Kögel, Christophs Wittve von Streich, Real.-Theilung; Grözingen, Johannes, Bauers Wittve von Vorderweishub, dto.;